

Parlamentarischer Vorstoss

2022/266

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	«Grüngleise» als Beitrag zu einem besseren Stadtklima
Urheber/in:	Désirée Jaun
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Abt, Bammatter, Candreia-Hemmi, Cucè, Hänggi, Jansen, Kaufmann Urs, Kirchmayr Jan, Koller, Locher, Maag-Streit, Meschberger, Mikeler, Noack, Roth, Schürch, Strüby-Schaub, Winter, Wyss
Eingereicht am:	5. Mai 2022
Dringlichkeit:	—

In dicht bebauten, vor allem stadtnahen, Gebieten mit viel versiegelter Fläche und hohem Verkehrsaufkommen heizt sich das Klima immer mehr auf, was negative Folgen für das Wohlbefinden und die Gesundheit von Mensch und Natur mit sich bringt und was zu Folgekosten führt.

Durch die undurchlässigen Beläge wird unter anderem der natürliche Wasserhaushalt negativ beeinflusst, da bei Niederschlag das Wasser nicht versickern kann. Bei starkem Regen kann dies zu einer Überlastung der Kanalisation führen und belastetes Wasser muss zurückgehalten oder direkt in Gewässer eingeleitet werden. Dadurch entstehen nebst Verunreinigungen höhere Kosten für die Wasserreinigung.

Sogenannte «Hitzeinseln» entstehen unter anderem durch die verminderte Verdunstungsleistung des versiegelten Bodens. Die Luft wird trockener und kann durch die Verdunstung weniger gekühlt werden und heizt sich noch mehr auf. Der Boden heizt sich zusätzlich auf, wenn Frischluftschneisen fehlen und die warme Strahlung der Sonne oder die Abwärme der Gebäude absorbiert werden. Zur Verminderung von diesen «Hitzeinseln» und zur Kühlung tragen entsiegelte Flächen, schattenspendende Bäume sowie Grün- und Wasserflächen massgeblich bei. Bei der Planung und Umsetzung solcher mildernden Faktoren werden oftmals die Verkehrsflächen zu wenig berücksichtigt oder sogar ausgenommen, wodurch wichtiges Potenzial ungenutzt bleibt. Da die Flächen jedoch begrenzt sind, sollte auch dieses ausgeschöpft werden.

Beispielsweise durch die Begrünung von Tramgleisen könnten eine Vielzahl von Effekten erzielt werden, die sich positiv auf Ökologie, Ökonomie sowie die Gesundheit und Lebensbedingungen der Bevölkerung auswirken. Diese Effekte lassen sich wie folgt kurz zusammenfassen:

- Da Grünflächen weniger Wärme speichern als versiegelte Flächen und zudem schneller wieder abkühlen, fällt die Aufwärmung geringer aus und die Umgebungstemperatur steigt weniger an. Dies schafft bessere Bedingungen für das Stadtklima und reduziert «Hitzeinseln».
-

- Pflanzen binden Staub / Feinstaub aus der Luft.
- Grünflächen speichern Wasser und tragen zur Verbesserung der Regenwasserrückhaltung bei, wodurch die Kanalisation und Wasseraufbereitungsanlagen entlastet werden können.
- Durch Verdunstung wird das Niederschlagswasser an die Luft abgegeben. Die dadurch höhere Luftfeuchtigkeit erzeugt Verdunstungskühle, was wiederum die Umgebungsluft kühlt.
- Da sich der Boden und die Umgebung weniger aufheizen, wird auch das Schienenmaterial weniger erhitzt. Dies reduziert Materialschäden wie Schienenbrüche und es entstehen geringere Instandhaltungskosten.
- Grünflächen sind weniger schallreflektierende Oberflächen und vermindern dadurch die Lärmbelastung. So werden weniger zusätzliche Lärmschutzmassnahmen notwendig.
- Ökologisch und naturnahe bewirtschaftete Grünflächen fördern die Biodiversität.

Solche «Grüngleise» bringen somit einige Vorteile mit sich und tragen einen wichtigen Teil zu einem guten Stadtklima bei. Es gibt dazu schon einige vorhandene oder sich aktuell in der Umsetzung befindliche Beispiele. So realisiert aktuell der Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS) eine entsprechende Testanlage oder solche Gleise werden auch im Ausland wie z.B. in Wien immer mehr eingesetzt. Im Gegensatz zu den vorhandenen Rasentrassees in Basel mit einer durchgehenden Betonschicht unter dem Rasen werden bei modernen «Grüngleisen» die Schienen auf einem Längsbetonbalken befestigt. Der Bereich zwischen und seitlich der Schienen ist nach unten offen und entsiegelt – wodurch sowohl die genannten ökologischen Vorteile wie auch Lärmreduktionen resultieren.

Der Regierungsrat wird gebeten, zu prüfen und berichten, bei welchen laufenden und anstehenden Verkehrsprojekten mit Tramnetzverbindungen «Grüngleise» unter Berücksichtigung verschiedener Besitzverhältnisse (Bund, Kanton, Gemeinde, Dritte) eingesetzt werden könnten, wie diese realisiert werden können und wie die Planung solcher Gleise zukünftig gefördert und in Projekte integriert werden kann. Dabei sind die kurzfristigen Mehrkosten gegenüber den Vorteilen und geringeren Folgekosten abzuwägen.